

Energie impuls

HÖHER,
SCHNELLER,
WEITER.

... außerdem

TOPTHEMA
Die neue NETZE CALW

ENCW IN CALW
Zeit, dass sich was dreht –
950 Jahre Stadt Calw

ENERGIEWENDE
Gemeinsam für die Zukunft:
Kommunale Energie-
gesellschaften mit der ENCW

ENCW
Energie Calw

Editorial

Themen in dieser Ausgabe

- 3 ENCW AKTUELL**
- 4 TOPTHEMA**
Die neue NETZE CALW
- 8 ENCW IN CALW**
Zeit, dass sich was dreht – 950 Jahre Stadt Calw
- 12 E-MOBILITÄT**
deer
- 14 ENERGIEKONZEPTE**
schwarzwald nature
- 16 ENERGIEWENDE**
Gemeinsam für die Zukunft: Kommunale Energiegesellschaften mit der ENCW
- 17 FREIBAD**
Der coolste Pool in der Region – Das Freibad in Calw-Stammheim
- 18 WASSER**
Versuchsbohrungen neue Quellen
- 19 KARRIERE**
Arbeitgeberkommunikation

Service

Energie Calw GmbH
Robert-Bosch-Straße 20 · 75365 Calw
Telefon 07051 1300-0
Telefax 07051 1300-10
E-Mail info@encw.de
www.encw.de

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag 8:00 bis 17:00 Uhr

Entstörungsdienste (Tag und Nacht):

Trinkwasserversorgung Tel. 07051 1300-93
Abwasserbeseitigung Tel. 0171 6284370 (Stadt Calw)
Wärmeversorgung Tel. 07051 1300-80
Stromversorgung Tel. 07051 1300-92
Erdgasversorgung Tel. 07051 1300-94

Freibad Calw-Stammheim Tel. 07051 40235

Energieimpuls

Kundenzeitschrift der Energie Calw GmbH,

Robert-Bosch-Straße 20, 75365 Calw

Herausgeber: Energie Calw GmbH

Koordination: Andree Stimmer

Kontakt zur Redaktion: marketing@encw.de

Konzeption und Redaktion: Keep In Contact, Calw

Design: Connections, www.connections-calw.de

Bildquellen:

Alle Fotos Manuel Kamuf | Lightworkart, außer:

S. 3 unten: shutterstock

S. 12 und 13 oben rechts: deer GmbH

S. 20: Adobe Stock

Druck: Druckerei Schröter, Calw & Pforzheim



Mit der ENCW hoch hinaus – zum 950. Geburtstag der Stadt Calw

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden der ENCW,

wenn eine so schöne Große Kreisstadt wie Calw den 950. Geburtstag feiert, mit einem tollen zweitägigen Stadtfest und einem beeindruckenden Festumzug mit 52 Formationen und über 2.000 Teilnehmern, dann ist man als örtlicher Energiedienstleister gefordert, der Stadt und den Bürgerinnen und Bürgern ein ganz besonderes Geschenk zu machen. Ein Geschenk, das für Aufsehen sorgt, das die Besucherinnen und Besucher begeistert, das in Erinnerung bleibt und vor allem ein Geschenk, das mehr als ungewöhnlich und exklusiv ist.

Es freut mich sehr, dass uns dies mit einem Riesenrad, das mit seinen über 35 Metern Höhe so seinen Namen auch wirklich verdient, gelungen ist. Zehn Tage lang hatten so die Bürgerinnen und Bürger von Calw und Umland mal die Gelegenheit, ihre schöne Heimatstadt aus einem ganz anderen Blickwinkel zu bestaunen. Und das bei freiem Eintritt. Wir haben viel positive Resonanz, Lob und Dank erfahren, aber das mit schönste Kompliment kam von unserem Oberbürgermeister Florian Kling: „Mit diesem Riesenrad ist der ENCW die Überraschung des Jahres gelungen! Ich bin begeistert!“

Mehr zu diesem Thema lesen Sie im Innenteil des Magazins. Aber es gibt noch viele weitere spannende Themen, wie z.B. die inzwischen zahlreichen kommunalen Energiegesellschaften, die Aktivitäten unserer Töchter deer und Schwarzwald Nature und vor allem die Hintergründe, warum wir mit der Netze Calw GmbH eine weitere Gesellschaft gegründet haben.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen des neuen Kundenmagazins.

Horst Graef

Geschäftsführer / Energie Calw GmbH

Mehr als 10.000 Besucher

Als der Geschäftsführer Horst Graef am Freitag, 27. Juni, den Strom einschaltet und den Betrieb des Riesenrads mit Calws Oberbürgermeister Florian Kling freigibt, stehen die Menschen schon Schlange, um die ersten am Riesenrad zu sein. Bis zum 6. Juli konnten über 10.000 Besucher den Blick „über den Dächern von Calw“ genießen.

Mehr Infos dazu auf den Seiten 8 bis 11.



Mein Calw: Entdecke Calw in einer völlig neuen Dimension

- Abfallkalender mit Benachrichtigung
- Veranstaltungen und Events in und um Calw
- Kundenmagazin und Calw Journal
- Verfügbare Ladesäulen
- Fahrplanauskunft ÖPNV
- Parkhäuser in Calw
- Exklusive Funktionen für ENCW-Kunden
- Und vieles mehr ...

Jetzt herunterladen und entdecken was geht:
<https://onelink.to/qv4azr>



Wir verlosen 3 x 2 Tickets für tolle Veranstaltungen in Calw.

Norman Keil:
Tour 2025
„Willst du mit mir gehen“

im Klosterkeller Hirsau
am 18. Oktober 2025

Studio5 Projekt
feat. Anne Czichowsky &
Jürgen Bothner

im Forum am Schießberg
am 21. November 2025

X-Mas-Special 2025:
Matthias Hautsch und
Sandi Wollasch

im Forum am Schießberg
am 26. Dezember 2025

QR-CODE
SCANNEN
UND
GEWINNEN





Wir wollen wachsen, ohne unsere Schnelligkeit und Kundennähe zu verlieren

Im Herbst 2024 beschloss der Aufsichtsrat der ENCW GmbH die Ausgliederung des Bereichs „Technik“ in eine neu zu gründende eigenständige Netzgesellschaft – die „Netze Calw GmbH“.

Geschäftsführer der neuen Firma ist Nicolas Achten, den Vorsitz des Aufsichtsrats übernimmt Horst Graef. Der Eintrag ins Handelsregister erfolgte am 21.11.2024. Als Teil der ENCW-Gruppe sollen die Netze Calw den kompletten Betrieb der eigenen Netze – für Wasser, Wärme, Strom, Gas, Straßenbeleuchtung – auf Ortsebene übernehmen.

Die Netze BW, die bis dato die ENCW-Strom- und -Gasnetze als Dienstleistung operativ betreiben, werden nach einer Übergangszeit ihre Leistungen an die Netze Calw abtreten.



Interview mit Herrn Graef, Geschäftsführer der ENCW-Gruppe



Im letzten Herbst haben Sie das Unternehmen „Netze Calw GmbH“ gegründet. Was waren Ihre Beweggründe, Herr Graef?

Zunächst einmal hatten wir im Vorfeld gute und intensive Diskussionen im Gesellschafterkreis und im Aufsichtsrat, die die hohen Erwartungen an uns zum Ausdruck gebracht haben. Der einstimmige Beschluss beider Gremien, den „Bereich Technik“ der ENCW in eine eigenständige Netzgesellschaft zu überführen, hat das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit der ENCW-Gruppe erneut unterstrichen. Ich bin stolz und dankbar dafür. Wir haben damit mehr Verantwortung übernommen und unsere Wachstumspläne für den Standort vorangetrieben.

Inwieweit „mehr Verantwortung“?

Die Netze Calw sollen – Schritt für Schritt – die Netz-Tätigkeiten für Strom und Gas auf Ortsebene übernehmen. Damit ist der operative Betrieb unserer eigenen Strom- und Gasnetze gemeint, der bisher von unserem strategischen Partner Netze BW als Dienstleistung für uns erbracht wurde. An dieser Stelle möchte ich mal sagen, dass wir der Netze BW und ihren KollegInnen sehr dankbar sind, für ihre tolle Arbeit an unserer Seite in den letzten 15 Jahren! Sie werden uns auch in der Übergangszeit so lange begleiten und unterstützen, bis der Aufbau der Netze CALW erfolgreich abgeschlossen ist. Das hilft uns sehr bei der Vorbereitung auf unsere neuen Aufgaben.

Sie sprachen auch von „Wachstumsplänen“ ...

Wir setzen seit vielen Jahren konsequent auf innovatives Wachstum, um unsere Position im Markt zu stärken und unsere finanziellen Verpflichtungen für den Standort Jahr für Jahr erfüllen zu können.

Wir haben mit der neuen Gesellschaft beispielsweise die Möglichkeit, die eigenen Kernkompetenzen auf Ortsebene dienstleistend für Dritte – also etwa für Kommunen oder kleinere Stadtwerke – anzubieten, die diese Leistungen nicht selbst erbringen können oder wollen. Das machen wir mit unserer e-Mobilitäts-Tochter „deer“ oder mit unserer Photovoltaik-Projekt-Gesellschaft „Schwarzwald Nature“ bereits seit Jahren recht erfolgreich. Das Interesse an einer

entsprechenden „Partnerschaft auf Augenhöhe“ ist groß und wächst schnell. Hier können wir als ENCW-Gruppe einen sinnvollen und nützlichen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unseres Standorts und für die Menschen leisten.

Wenn Sie von „ENCW-Gruppe“ sprechen – was meinen Sie damit genau?

Heute geht es darum, technische Leistungen an ihrer Nachhaltigkeit, an ihrem gesellschaftlichen Nutzen und an ihrer Zukunftsfähigkeit zu messen – nicht aus Branchensicht, sondern aus Kundensicht. Dazu müssen wir flexibel, kundennah und anpassungsfähig bleiben – Schnellboot statt Tanker. Das wiederum beeinflusst Ihre Wachstumsstrategie.

Wir wollen wachsen, ohne unsere Schnelligkeit und Kundennähe zu verlieren – horizontal statt vertikal. Als Gruppe können wir das, weil und wenn wir zwei Dinge unter einen Hut bringen:

Zum einen bleiben unsere Leistungen und Angebote aus einzelnen Gesellschaften heraus konkreter, kompakter und schneller, als wenn wir aus einem komplexen Unternehmen heraus agieren würden. Dadurch können wir nicht nur die jeweiligen Kundeninteressen, sondern auch die Besonderheiten und spezifischen Strategien, Kompetenzen und Kulturen der Gesellschaften stärker berücksichtigen. Unser Wachstum geht daher in Richtung Familie und nicht in Richtung Konzern.

Zum anderen vernetzen wir in der Familie unsere Angebote und Leistungsfelder durch eine gemeinsame Leistungs-, Führungs- und Projektkultur, um Synergien, Angebote „aus einer Hand“ und gruppenweite Prozesse zu ermöglichen. All das gilt auch für die Netze Calw.



Was heißt für Sie „Leistungskultur“?

Jede Gesellschaft der ENCW-Gruppe ist auf Kundennutzen, Service Excellence, kommunale Verantwortung und „starke Teams & Talente“ ausgerichtet. Diese 4 Aspekte sind die Grundlage unserer Leistungskultur. Mit jedem weiteren Leistungsfeld, das in der ENCW-Gruppe entsteht, wächst die Bedeutung des Gruppen-Gedankens: Die Gruppe als „gemeinsamer Entwicklungs- und Innovationsraum“ für alle unsere Leistungen – auch als Marke.

Wenn Sie vorhin von einer „Partnerschaft auf Augenhöhe“ sprachen, meinten Sie die Kommunen, die mittlerweile eine große Rolle für Ihre Unternehmen spielen. Gilt das auch für die Netze Calw?

Unbedingt. Die kommunale Orientierung war von Anfang an Teil unserer DNA. Unser Unternehmenszweck ist es, Energie-basierte zukunftsfähige Infrastrukturen für Lebensräume zu entwickeln und die Daseinsvorsorge zu unterstützen. Als kommunal verfasstes mittelständisches Unternehmen sehen wir in den Kommunen daher unsere natürlichen Partner. Sie repräsentieren die lokalen Lebensräume für Menschen, denen der Staat viel zu weit weg ist.

Wir kennen und verstehen die Nöte der Gemeinden. Hier kulminieren viele ungelöste gesellschaftliche Probleme, der Druck auf die Kommunen wächst. Aber sie werden damit oft alleingelassen, es fehlt an Unterstützung und an Geld. Die Lösung liegt in einer Unterstützung auf Augenhöhe – aus der Nähe, aus dem Lebensraum heraus. Wir arbeiten schon seit längerem an innovativen Konzepten einer kommunalpartnerschaftlichen Zusammenarbeit –

erste gemeinsame Energie-Gesellschaften sind erfolgreich gegründet oder stehen vor der Gründung.

Auch die Netze Calw spielen in dieser Hinsicht eine wichtige Rolle.

Welche Ziele verfolgen Sie sonst noch mit der neuen Netzgesellschaft? Und hätte das mit dem ENCW-Bereich Technik nicht vielleicht ebenso funktioniert?

Mit einer eigenständigen Netzgesellschaft besitzen Sie ganz andere Möglichkeiten, Ihre Marktposition zu stärken, an Präsenz in der Öffentlichkeit zu gewinnen oder strategische Partnerschaften und Kooperationen einzugehen. Wir können neue Strukturen realisieren, um unsere Kunden noch besser zu verstehen und zu versorgen. Unternehmen werden als „Marken“ wahrgenommen, Bereiche nicht. Als Netze Calw sind wir deshalb erlebbarer, präsenter als ein interner Bereich. Und wir können „Gesicht zeigen“, was für unsere Vorstellung von „Netzgesellschaft“ wesentlich ist.

Was meinen Sie damit?

Dass unsere Netzgesellschaft sich am Markt unterscheiden soll. In der Regel agieren Netzgesellschaften wie eine Blackbox – für die meisten Menschen unsichtbar, wenig greifbar und kaum kommuniziert. Niemand weiß, was die eigentlich alles machen. Die Folge ist, dass man die fundamental wichtigen Leistungen nicht sieht, die die Netze täglich erbringen! Gefühl „macht“ der Lichtschalter das Licht und der Wasserhahn das Trinkwasser. Die Leistungen der Netze fallen erst auf, wenn sie ausfallen.

In Wahrheit arbeiten hinter den Kulissen jedoch viele ExpertInnen mit Herzblut rund um die Uhr daran, dass die Versorgung am Standort zuverlässig und sicher bleibt – und im Unterschied zu vielen Ländern der Welt so gut wie nie ausfällt. Das müssen wir erlebbar machen, dazu müssen wir hinter den Kulissen hervorkommen und „Gesicht“ zeigen. Die Gründung der Netze Calw bietet uns diese Chance.

Herr Graef, welche Rolle spielen die Netze Calw in Ihren Augen für die ENCW-Gruppe?

Sie sind unser „Fundament“. Wir sind eine technische Unternehmensgruppe, die innovative und zukunftsfähige Energie- und Mobilitäts-Infrastrukturen entwickelt und versorgt. Ob Trinkwasser, Wärme, Strom oder Straßenbeleuchtung – die Netze sorgen dafür, dass alles unterbrechungsfrei und zuverlässig bei den Haushalten, Firmen, Ladestationen oder Laternen ankommt. Verlässlichkeit, Expertise und persönliche Verantwortung bei Tag und Nacht und Wind und Wetter. Wir sind stolz auf sie – und auf die KollegInnen der Netze BW, die uns dabei helfen.





Interview mit Herrn Achten, Geschäftsführer der Netze Calw GmbH



Herr Achten, Veränderungen sind nötig, aber nicht beliebt. Wie haben Ihre Leute reagiert?

Klar, eine so große Organisationsveränderung mit Übergangsregelungen in ein neues Unternehmen lässt niemanden kalt.

Gemischte Gefühle kommen auf, auch wenn Veränderungen bei uns längst an der Tagesordnung sind. Die Gewohnheit ist eine starke Kraft. Unser Gehirn liebt das Gewohnte, weil es energieeffizient arbeitet. Gewohnheit wird daher mit Angenehmem verbunden – mit Sicherheit und Stabilität. Aber in Wahrheit entsteht Sicherheit nicht mehr aus Gewohnheit, sondern aus Lernen, Entwickeln, Wachsen und Anpassen – also aus Veränderung. Sicherheit ist heute nicht mehr passiv, sondern aktiv.

Was haben Sie getan, damit die Mitarbeiter mitgemacht haben?

Veränderungen sind nicht das, was die Leute ablehnen. Was sie ablehnen, ist, „verändert zu werden“ – also nicht eingebunden, sondern fremden Entscheidungen ausgeliefert zu sein. Unsere Vorstellung war es, „aus Betroffenen Beteiligte zu machen“. „Beteiligte“ werden nicht nur umfassend informiert, sondern können auch Einfluss nehmen und die Veränderung mitgestalten.

Wir haben das Projekt schon sehr früh mit einem kompakten „Projektteam“ gestartet, um schnell voranzukommen. Es bestand aus 8 Personen mit hoher interner

Akzeptanz: Teamleiter, Stäbe und MitarbeiterInnen. Alle gingen in den Workshops offen und auf Augenhöhe miteinander um, weil bei der Technik starke, selbstorganisierte Teams im Einsatz sind.

Wir haben die Themen Strategie, Kernaufgaben, Prozesse und Struktur bearbeitet und damit bewusst die „dezentrale Intelligenz“ der Teilnehmer angesprochen, die näher an den Prozessen und Menschen dran sind als wir Leitenden. Wir konnten Probleme und Defizite identifizieren, die uns im Alltag bremsen und ärgern – und die wir jetzt beseitigen.

Dann haben wir die Ergebnisse in 5 „Großen Runden“ mit allen Mitarbeitenden geteilt und vertieft, bevor wir schließlich in die Teams gingen. So waren Ende April 25 alle am Ergebnispapier und am Zielbild beteiligt. Einerseits entstand eine „Aufbruchsstimmung“, gleichzeitig aber auch ein „Respekt vor den Herausforderungen“, die vor uns liegen. Beides ist nach meiner Erfahrung die beste Voraussetzung für eine Veränderung.

Was war für Sie die wichtigste Erkenntnis aus dem Projekt?

Erstens waren die intensiven Diskussionen sehr hilfreich und haben unsere Erwartungen übererfüllt. Die Teilnehmer bedankten sich, sie hatten einen solchen Prozess nicht erwartet und noch nie zuvor erlebt. Wir wollen an dieser internen Kommunikation auch über das Projekt hinaus festhalten. Zweitens wurde ich in den Workshops daran erinnert, dass jeder Einzelne jeden Tag eigene Verantwortung übernehmen und entscheiden muss – und wieviel wir dieser „persönlichen Verantwortung“ im Bereich der kritischen Infrastruktur eigentlich verdanken ...

ZEIT, DASS SICH WAS DREHHT





Mit einem Riesenrad gelingt der ENCW die Überraschung des Jahres

Als das Geheimnis gelüftet war, gab es in und um Calw kaum ein anderes Gesprächsthema: Die ENCW schenkt der Stadt anlässlich des großen Jubiläums ein Riesenrad zur kostenfreien Nutzung! Das war natürlich ein Hammer. Fieberhaft stieg die Vorfreude, auf Instagram spülte das Ereignis eine Flut von Beiträgen ins Netz. Viele konnten es nicht fassen, dass sie vom 27. Juni bis zum 6. Juli gratis in romantische Höhen aufsteigen konnten. Das sensationelle Geschenk zum 950. Geburtstag der Stadt ist ein Bekenntnis zu Calw – und ein großes Dankeschön an all seine Bewohner. „Wir schenken Calw dieses Riesenrad, weil wir Teil dieser wunderschönen Stadt sind. Hier wurde unser Unternehmen gegründet, hier sind wir zu Hause. Deshalb möchten wir den Bürgern gern etwas zurückgeben. Mit einem Riesenrad machen wir unser Stadtfest um eine Attraktion reicher, und so wird dieses Jubiläum viele Gäste aus unserer wunderschönen Region anziehen“, freute sich ENCW-Geschäftsführer Horst Graef im Vorfeld. Und sollte Recht behalten. Insgesamt über 10.000 Besucher kamen zum Riesenrad. „Ein Riesenerfolg und noch mehr als wir erwartet haben“, bilanziert Horst Graef.

Als er am Freitag, 27. Juni, den Strom einschaltet und den Betrieb des Riesenrads mit Calws Oberbürgermeister Florian Kling freigibt, stehen die Menschen schon Schlange, um die

ersten am Riesenrad zu sein. Der OB selbst ist voll des Lobes und dankt Horst Graef für diese tolle Idee. Das Stadtoberhaupt hatte im Vorfeld bereits eine Probefahrt im Rahmen einer Brandschutzübung gemacht und wurde spektakulär abgeseilt. Eine Probe für den Ernstfall. Die zehn Tage Riesenradspaß verliefen aber ganz ohne Zwischenfälle.

Dafür hatte die ENCW gesorgt und der Andrang ließ bis zum letzten Betriebstag, dem 6. Juli, nicht nach.



Heimatliebe in 32 m Höhe

ENCW gratuliert zum 950-jährigen Jubiläum

Aber klar, wann hat man schon einmal die Gelegenheit, seine Heimatstadt aus 32 Metern Höhe zu betrachten? Entsprechend groß war das Interesse und staunend verließen viele ENCW-Kunden und Besucher ihre Gondel nach ihrer Fahrt mit dem Riesenrad. Betrieben wurde dieses übrigens – ENCW-Kunden ahnen es – mit 100 Prozent Ökostrom. Und das Beste: Die spektakuläre Attraktion konnte, dank der ENCW, während der gesamten zehn Tage kostenfrei genutzt werden.

Aber nicht nur das. Die ENCW baute rund ums Riesenrad ein vielfältiges Rahmenprogramm auf und machte den Park zu einem lebendigen Festplatz mit abwechslungsreichen Angeboten. Kinderprogramm, Konzerte und jede Menge Kulinarik sowie zahlreiche Begegnungen mit den gut gelaunten, freundlichen ENCW-Mitarbeitern. Eine bessere Idee zum Stadtfest hätte es nicht geben können.



Riesenrad-Impressionen finden Sie unter www.encw.de sowie auf unserem Instagram-Kanal: [@energie_calw](https://www.instagram.com/energie_calw)

Calws fliegendes Klassenzimmer

Die Schülerinnen und Schüler der Heinrich Immanuel Perrot Realschule Calw (HIP) durften auf Einladung der ENCW am 30. Juni ihr Klassenzimmer gegen die Gondeln des ENCW-Riesenrads tauschen. So macht „Unterricht“ nochmal ganz anders Spaß – selbstredend. Und das konnte man den Schülerinnen und Schülern ansehen. **„Wir hatten gemeinsam so viel Vorfreude, positive Aufregung, Gemeinschaft, Spaß und natürlich großartige Ausblicke auf unsere wunderschöne Stadt Calw“**, berichtete Rektorin Claudia Hein-Lutz. Die Heinrich Immanuel Perrot Realschule Calw legt großen Wert darauf, neben der schulischen Bildung auch solche außerschulischen Aktivitäten zu fördern, um den Schülerinnen und Schülern vielfältige Lern- und Erlebnismöglichkeiten zu bieten. „Im Namen der HIP-Schulfamilie, des Lehrerkollegiums, der Schülerinnen und Schüler sowie aller Eltern möchte ich mich deshalb von ganzem Herzen für diese großartige Riesenradaktion bedanken“ richtete Claudia Hein-Lutz ihren Dank an die ENCW. „Es war für uns ein so wunderschönes Erlebnis, dass wir alle ganz sicher nicht vergessen werden und noch ganz lang in unseren Herzen tragen werden.“

Halli Galli am Riesenrad

ENCW-Park mausert sich zur Kultur-Meile

Das Riesenrad mit seinen Speichen und Gondeln spiegelt sich sanft in den Wellen der Nagold. Seine flackernden Lichter funkeln im Abendlicht. Ein bunter Schein hüllt den gesamten ENCW-Park in eine warme Illumination. Der perfekte Ort für ausgelassene Freude und Musik. Von der gab es reichlich – die ENCW verwandelte den Park unterm Riesenrad zur erstklassigen Kulturmeile für die gesamte Familie. Zahlreiche Live-Acts boten den Gästen feine Unterhaltung und das Rahmenprogramm sorgte mit Kinderkarussell, Hüpfburg und weiteren bunten Ständen auch bei den Kleinsten für allergrößte Freude. Klassische Sangeskunst modern interpretiert boten die **Aurelius Sängerknaben** bei ihrem „Heimspiel“, treibende Rock´n´Roll-Beats **Sugar Mama´s Revenge**, die das Publikum in die Rockabilly-Musikwelt entführten. Die Live-Rock-Band **Frontrear** holte die feiernden Gäste mit ihrem schier unendlichen Repertoire und der Garantie zum Mitsingen ab. Ein Klassiker jagte den anderen. Der ENCW-Park brodelte jeden Abend auf ganz eigene Art und Weise. Es war für jeden was dabei. Zum Abschluss verzauberte das **Duo Graceland**, bestehend aus Thomas Wacker und Thorsten Gary, mit ihrem „Tribute to Simon & Garfunkel“ den ENCW-Park. Mit sanften Sounds of Silence endete die großartige Kulturmeile unterm ENCW-Riesenrad. Was für ein Sommer in Calw!



Wie schön der Ausflug war, sehen Sie auch auf dem Instagram-Kanal der HIP: [@heinrich_immanuel_perrot_rs](https://www.instagram.com/heinrich_immanuel_perrot_rs)



Übung der
Calwer Feuer-
wehr



Feierliche
Eröffnung des
Riesensrads





Neuigkeiten der


DEER


Neues Gesicht, klare Richtung

In nur fünf Jahren hat sich deer von einem agilen Startup zu einem etablierten Player der Mobilitätsbranche entwickelt. Mit dem Rebranding zu deer mobility solutions beginnt nun ein neues Kapitel – eines, das für Stabilität, Klarheit und Zukunftsfähigkeit steht.

Das neue Markenbild ist mehr als nur ein frisches Logo: Es verkörpert die Symbiose aus technologischer Exzellenz und regionaler Verbundenheit, die deer von Beginn an geprägt hat. Das klare, moderne Design signalisiert Innovationskraft und schafft Wiedererkennbarkeit in einem zunehmend dynamischen Markt.

Im Fokus stehen nicht nur Endkundinnen und Endkunden, sondern ebenso Business-Partner, die auf eine starke, einheitliche Marke setzen können. Durch das Rebranding wurde eine visuelle Identität geschaffen, die mitwächst – unabhängig davon, welche Produkte oder Services künftig eingeführt werden.

Mit dieser neuen Markenwelt tritt deer selbstbewusst in die „Schwarzwald-Valley“-Ära ein: eine Einladung, die Zukunft der Mobilität gemeinsam neu zu gestalten. Das Rebranding zeigt, dass Weiterentwicklung und Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen – und dass deer bereit ist, auch in einem sich wandelnden Markt eine führende Rolle einzunehmen.



Calwer Löwe gesellt sich zum Hirsch

Anfang 2025 wurde deer mit dem renommierten Calwer Löwen, dem Wirtschaftspreis des Gewerbevereins Calw, geehrt.



Die Auszeichnung würdigt Unternehmen, die mit Innovation, Unternehmertum und Nachhaltigkeit einen positiven Beitrag für die Region leisten. deer ist stolz, zu den innovativsten Unternehmen Calws zu zählen und sieht den Preis als Anerkennung für die Leidenschaft, das Engagement und die harte Arbeit des gesamten Teams. Besonders schön: Der Calwer Löwe ist mit 500 Euro dotiert. Die wurden kurzerhand verdreifacht und an die Tafel in Calw gespendet – als Zeichen der Verbundenheit mit der Region.

Top 10 Carsharing-Anbieter

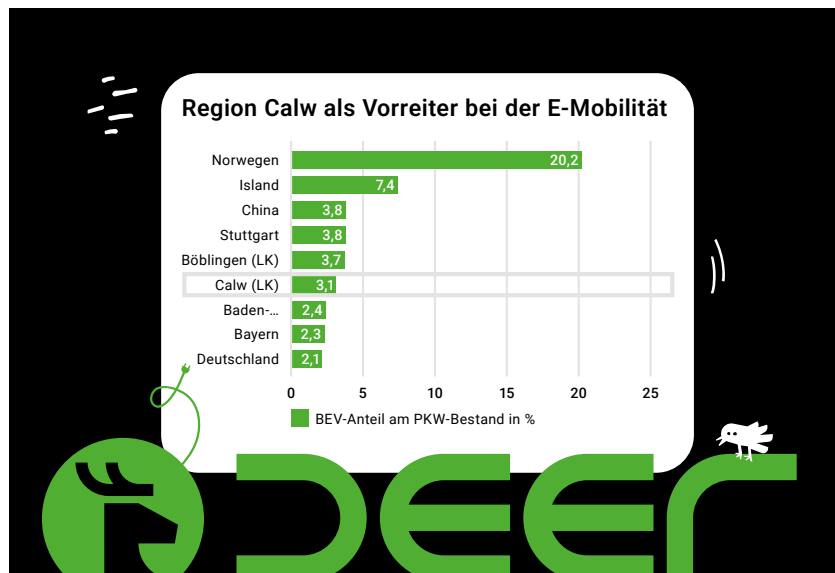


Große Freude bei *deer mobility solutions*: Das Unternehmen gehört offiziell zu den **Top 10 der größten Carsharing-Anbieter in Deutschland!** Nur fünf Jahre nach der Gründung hat sich das Unternehmen bereits als **neuntgrößter Anbieter etabliert – ein beeindruckender Erfolg.**

Besonders spannend: Immer mehr Carsharing-Angebote entstehen gerade in ländlichen Regionen. Laut der aktuellen Carsharing-Statistik des Bundesverbands Carsharing gibt es inzwischen 1.231 Gemeinden mit weniger als 50.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, die Carsharing nutzen können – 104 mehr als im Vorjahr.

Für *deer mobility solutions* ist das ein klares Zeichen: Die Mobilität der Zukunft ist nachhaltig, flexibel und überall verfügbar – in der Stadt genauso wie auf dem Land.

Dieser Meilenstein ist nur möglich dank eines engagierten Teams, starker Partner und natürlich vieler zufriedener Kundinnen und Kunden. Gemeinsam wächst die Begeisterung für innovative Mobilitätslösungen weiter – und *deer mobility solutions* schreibt seine Erfolgsgeschichte fort.



Kommunale Energiewende – gemeinsam mit schwarzwald nature

Die **schwarzwald nature** bietet für Kommunen die passgenauen Energielösungen von morgen, und das von der Vision über die Planung bis zur Realisation. Als Dienstleister ist sie für ihre Kunden der Komplettanbieter für die Bereiche Technik, Betrieb, Beratung und Förderung – alles aus einer Hand. Das Leistungsspektrum erstreckt sich von Photovoltaikanlagen auf Dächern und Freiflächen über die Themen Batteriespeicher und Energiemanagement, ebenso wie die Projektentwicklung bis hin zur Fördermittelberatung und Wirtschaftlichkeitsberechnung.

Energie zu erhöhen und gleichzeitig die CO²-Emissionen um über 45.000 Kilogramm zu reduzieren. Diese Maßnahmen unterstützen die Gemeinde auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Energieautarkie.

Nachhaltig wirtschaften – mit smarter Energie für Ihr Unternehmen

Die **schwarzwald nature** entwickelt für die Unternehmen maßgeschneiderte erneuerbare Energielösungen, die wirtschaftlich und zukunftssicher sind und durch die eigene Energieerzeugung wirtschaftliche Unabhängigkeit gewährleistet. Durch entsprechende Konzepte werden die Stromkosten kalkulierbar, die Versorgungssicherheit wird gesteigert und das nachhaltige Wirtschaften sorgt für einen Imagegewinn.

Engagement in Kieselbronn

In Zusammenarbeit mit der Energie Kieselbronn GmbH, einer Kooperationsgesellschaft der ENCW und der Gemeinde Kieselbronn, realisiert **schwarzwald nature** mehrere Photovoltaikprojekte auf kommunalen Gebäuden. Dazu zählen Anlagen u. a. auf dem Feuerwehrhaus, dem Bauhof und dem Kindergarten, die zusammen jährlich über 160.000 kWh Strom erzeugen und damit den Bedarf von rund 37 Haushalten decken. Diese Projekte tragen zur Stärkung der lokalen Energieunabhängigkeit bei und vermeiden jährlich etwa 59 Tonnen CO²-Emissionen.

Ob PV-Lösungen für Dächer, Parkplätze oder Freiflächen, ob Batteriespeicher zur Reduktion von Lastspitzen oder Energiemanagementsysteme zur Effizienzsteigerung – die Schwarzwald Nature bietet für Unternehmen die Komplettlösung von der Beratung über den Bau bis hin zum Betrieb an. Und das inklusive der Darstellung von Fördermittel- und Finanzierungsmöglichkeiten.

In zahlreichen weiteren Kommunen aktiv

In diesem Jahr startet die **schwarzwald nature** in den Partnerkommunen Althengstett, Frielzheim, Großbottwar, Kämpfelbach und Ötisheim mit dem Bau von PV-Anlagen. Mit allen diesen Kommunen besteht eine gemeinsame Energiegesellschaft mit der Muttergesellschaft ENCW. Dies ist aber keine Grundvoraussetzung für eine Kooperation. Auch in Nufringen realisiert die **schwarzwald nature** die Umsetzung von Photovoltaikprojekten. So wurde beispielsweise der Bauhof mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet, um den Eigenverbrauch an erneuerbarer

Ein Best-Practice-Beispiel ist die Zusammenarbeit mit der PERROT GmbH & Co. KG, einem traditionsreichen Unternehmen für Turmuhren und Läuteanlagen. Gemeinsam wurde eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 98,18 kWp installiert, die jährlich etwa 99.068 kWh Strom erzeugt. Dies entspricht dem durchschnittlichen Jahresstromverbrauch von 28 Haushalten und spart jährlich 43 Tonnen CO² ein. Die Anlage versorgt nicht nur den Betrieb selbst mit sauberem Strom, sondern speist auch überschüssige Energie ins öffentliche Netz ein.

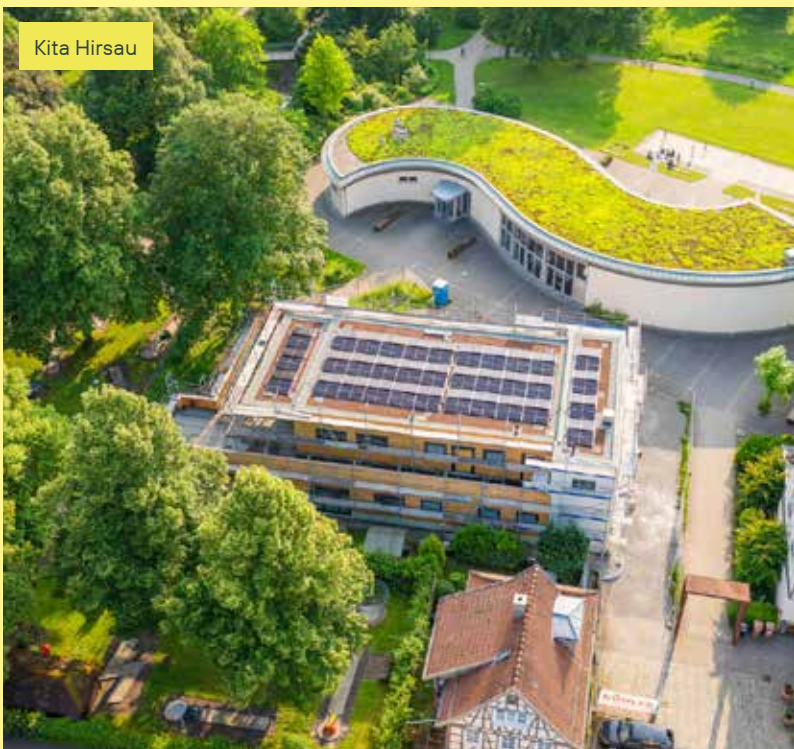
„Als verantwortungsbewusstes Unternehmen ist es uns wichtig, unseren CO²-Fußabdruck zu reduzieren und aktiv zur Bekämpfung des Klimawandels beizutragen“, erklärt Johannes Immanuel Perrot, CEO für den betriebswirtschaftlichen Bereich und neue Märkte im Ausland.



Bauhof Kieselbronn



Bauhof Nufringen



Kita Hirsau



Feuwehrhaus Kieselbronn



PERROT GmbH & Co. KG

Gemeinsam für die Zukunft:

Kommunale Energiegesellschaften mit der ENCW

Wenn zwei oder mehrere Seiten von etwas profitieren, nennt man das eine Win-Win-Situation. Womit wir bei den Vorteilen des Energiegesellschafts-Modells der ENCW wären.

Ein Modell, das für alle Seiten einen enormen Mehrwert bringt. Das zeichnet die Energiegesellschaften der ENCW aus. Die ENCW bringt dabei ihre langjährige energie-wirtschaftliche Erfahrung in die Zusammenarbeit mit Kommunen ein.

Die Energiegesellschaften übernehmen in den jeweiligen Gemeinden die Energieversorgung zu attraktiven Preisen und treiben den Ausbau der Erzeugung erneuerbarer Energien vor Ort voran. So profitieren die dortigen Bürger, die Unternehmen sowie die Kommunen selbst. Das Modell sieht vor, dass die Kommunen 51 Prozent an der neuen Gesellschaft halten und mit ihrem Bürgermeister auch den Aufsichtsratsvorsitz besetzen. Mit einer Beteiligung von 49 Prozent durch die ENCW und je einem Geschäftsführer von beiden Seiten fließt die Expertise beider Partner in die Gesellschaft ein. Wie das Beispiel Weil der Stadt zeigt, zahlt sich das Modell in mehrfacher Hinsicht aus: Die Kundenzahlen steigen kontinuierlich, ebenso die wirtschaftliche Leistung der Gesellschaft. Mit der Gründung der Energiegesellschaft wurde frühzeitig ein strategischer Schritt unternommen, um lokale Klimaschutzziele wirksam umzusetzen und eine Grundlage für eine zukunftssichere, preisgünstige und ökologische Energieversorgung zu legen.

Innovative Lösungen, faire Preise

„Unsere gemeinsame Energiegesellschaft geht dort in Weil der Stadt bereits erfolgreich ins fünfte Jahr. Die Gesellschaft entwickelt sich positiv, mehrere tausend Bürger konnten als Kunden gewonnen werden“, erklärt Herr Flack, Leiter des Beteiligungsmanagements der ENCW. Das bedeutet: Die Gesellschaft ist profitabel und erwirtschaftet Gewinne, die der Kommune zusätzlich zur Verfügung stehen, etwa für Spielplätze oder die Gemeinde-Infrastruktur.



Gründungsmitglieder der Energie Bottwartal

„Wie zukunftsorientiert das Modell ist, sieht man an dem enormen Ausbau von Photovoltaik-Anlagen (PV). Eine Freiflächenanlage im dortigen Sägeweg allein liefert schon Strom für ca. 800 Haushalte“, fügt Herr Flack hinzu.

„Die hervorragende Zusammenarbeit mit Weil der Stadt und anderen Gemeinden ist ein Beleg dafür, wie Kommunen gemeinsam mit einem erfahrenen Partner wie uns Verantwortung für eine nachhaltige Energieversorgung übernehmen können“, sagt Horst Graef, Geschäftsführer der ENCW.

Durch die lokale Steuerung der Energieversorgung und das Angebot vor Ort stärken die Kommunen nicht nur ihre eigene Handlungsfähigkeit, sondern auch die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit der regionalen Energiewende. Der Strom kommt sprichwörtlich aus der eigenen Gemeinde – ein Vorteil, der zunehmend geschätzt wird.

Erfolg findet Nachahmer

In mehreren Kommunen wurde das Modell der gemeinsamen Energiegesellschaft mit der ENCW inzwischen übernommen. Mit Großbottwar, Althengstett, Ötisheim, Gärtringen, Friezheim und Kämpfelbach haben dieses Jahr bereits sechs weitere Kommunen eine Gesellschaft mit der ENCW gegründet. Die Gemeinderäte von Ispringen und Schömberg haben mit ihrer Entscheidung für eine Gesellschaftsgründung alle formalen Voraussetzungen dafür gelegt.

„Das Wichtigste ist: Wir richten vor Ort immer ein Servicebüro mit persönlichen Ansprechpartnern ein. Damit die Bürger zu allen Themen von Energieversorgung und Photovoltaik bis hin zu Mobilität kompetent Informationen und Unterstützung aus erster Hand erhalten“, erläutert Flack.



der COOLSTE POOL in der Region

Eine rundum gelungene Saison

So bezeichnet und resümiert der Betriebsleiter des Freibads, Daniel Vetter, die abgelaufene Saison.

„Mit annähernd 75.000 Badegästen sind wir, was die Besucherzahlen betreffen, sehr zufrieden“, strahlt Daniel Vetter beim Gespräch im Freibad mit der Sonne um die Wette. Wobei am Spitzentag schon alleine knapp 4.000 Besucher registriert werden konnten. „Aber nicht nur die Besucherzahlen waren mehr als zufriedenstellend. Sondern auch das friedliche Miteinander der Badegäste und vor allem, dass wir keine nennenswerten Unfälle zu verzeichnen hatten, ist ein sehr schönes und beruhigendes Gefühl. Und wir konnten durchgehend geöffnet lassen.“

Aber ist das nicht normal?

Nein, denn in nicht wenigen Städten und Kommunen in Deutschland mussten kurzfristige Schließungen aufgrund von fehlendem Personal vorgenommen werden bzw. konnten an bestimmten Tagen die Bäder nicht geöffnet werden.

„Was wieder sehr gut angenommen wurde und von unseren Gästen auch wirklich honoriert wird, sind die vielen Veranstaltungsformate in unserem Bad,“ erläutert der Betriebsleiter.

So waren z. B. bei den Aqua Fitness-Tagen im Juli, die in Kooperation mit dem GYM24 veranstaltet werden, zum Teil über 60 Teilnehmer dabei. Aber auch das Spotted Beach-soccer 9 m-Turnier war sehr gut besucht, ebenso wie das Einhornspringen mit dem Radiosender Neue Welle. Auch die ‚Klassiker‘ wie der TSV-Kinder-Triathlon, die Ferien-Intensiv-Schwimmkurse und das KiSS-Ferienprogramm begeisterte zahlreiche jüngere Teilnehmer.

„Was sich auch immer größerer Beliebtheit erfreut, ist das Frühschwimmer-Ticket. Hier hat der Badegast die Möglichkeit, zu einem doch recht günstigen Eintrittspreis täglich seiner Schwimmleidenschaft ab der Öffnung des Bades für 1,5 Stunden nachzukommen,“ sagt Daniel Vetter. „Und frei nach dem Motto: Nach der Saison ist vor der Saison freuen wir uns schon wieder auf viele fröhliche, sportliche und sonnenhungrige Badegäste im nächsten Jahr.“



Wasser für morgen – ENCW sichert die Zukunft der Versorgung

Die Energie Calw GmbH (ENCW) sorgt seit Jahrzehnten zuverlässig für die Trinkwasserversorgung der Menschen in Calw. Damit das auch in Zeiten von Bevölkerungswachstum und Klimawandel so bleibt, laufen derzeit gezielte Probebohrungen im Schleiftal und in Hirsau. Ziel ist es, neue Wasserressourcen zu erschließen und die Versorgung langfristig abzusichern.

Hintergrund: steigender Bedarf trifft Klimawandel

Calw wächst – und mit der wachsenden Bevölkerung steigt auch der Wasserbedarf. Gleichzeitig belasten längere Trockenperioden, sinkende Grundwasserspiegel und zurückgehende Quellschüttungen die bestehenden Ressourcen. Extreme Wetterereignisse wie Starkregen

erschweren zusätzlich die Nutzung vorhandener Quellen. Um die Versorgung auch in Zukunft garantieren zu können, müssen neue, verlässliche Vorkommen gefunden werden.

Auf der Suche nach neuen Quellen

Die Standorte für die Bohrungen im Schleiftal und in Hirsau wurden auf Basis detaillierter geologischer Analysen ausgewählt. Besonders in Zonen mit Gesteinsstörungen ist die Wahrscheinlichkeit hoch, auf förderfähiges Grundwasser zu stoßen. Die Untersuchungen reichen bis in rund 100 Meter Tiefe. Wird Wasser gefunden, folgen Pumpversuche zur Ermittlung der Fördermengen sowie umfassende Qualitätsprüfungen.

Qualität und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt

Nur wenn sowohl Menge als auch Qualität des Grundwassers den hohen Anforderungen entsprechen, kommt ein Brunnenausbau infrage. Dabei wird großer Wert auf Umwelt- und Naturschutz gelegt. Die ersten neuen Brunnen im Schleiftal könnten – nach erfolgreicher Prüfung und Genehmigung – Ende 2025 in Betrieb gehen.

Nächste Schritte

Nach Abschluss der Probebohrungen stehen weitere Maßnahmen an:

- Antrag auf Wasserrechte und Brunnenausbau
- Durchführung von Pumpversuchen und Festlegung des Wasserschutzgebiets



- Hydraulische Anbindung an das Wasserwerk
- Bau von Strom- und Steuerleitungen
- Anpassung der Wasseraufbereitung
- Risikobewertung der neuen Wasserressourcen

Investition in die Zukunft

Die Probebohrungen sind ein zentraler Schritt, um die Trinkwasserversorgung in Calw dauerhaft zu sichern. Sie stellen nicht nur die Versorgung von heute sicher, sondern schaffen auch die Basis für die Bedürfnisse einer wachsenden Stadt – nachhaltig, zuverlässig und zukunftsorientiert.

ENCW ist Kununu Top Company 2025

„**Top Company 2025** – diese Anerkennung ist ein Zeichen für das Engagement aller Mitarbeitenden, die jeden Tag daran arbeiten, das Unternehmen noch besser zu machen. Ich bin dankbar, dass es uns gemeinsam gelungen ist, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem Mitarbeitende geschätzt werden und sich entfalten können. Darauf wollen und dürfen wir uns aber keinesfalls ausruhen. Schließlich ist niemand – auch kein Unternehmen – perfekt! Uns ist bewusst, dass wir dauerhaft daran arbeiten müssen, unsere Unternehmenskultur weiter zu stärken und unseren Mitarbeitenden die besten Rahmenbedingungen zu bieten, um gemeinsam erfolgreich zu sein. Herzlichen Dank an alle, die jeden Tag zu diesem Erfolg beitragen!“

– Horst Graef, Geschäftsführer der ENCW-Gruppe



Mit Siegel die Nase vorn im „War of Talents“

Eine Kununu-Umfrage unter Top-Companies ergab: 69% der Unternehmen sehen durch das Siegel eine verbesserte Wettbewerbsposition im Kampf um Fachkräfte. Mehr als die Hälfte der Unternehmen berichten von einer erhöhten Anzahl an Bewerbungen.

Nutzen Sie Ihr Chance und bewerben Sie sich jetzt!

Alle Stellenangebote finden Sie direkt hier



ENergie für Dein Leben



**Innovation aus dem Herzen des Schwarzwalds
Photovoltaik von unserer schwarzwald nature**



Eine starke Gruppe für eine starke Region

